



Es gilt das gesprochene Wort.

Präsentation der Notfall-App für Schulen und Heime, 3. Juli 2015, Zürich

**Einleitung von Dr. Silvia Steiner,
Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Kanton Zürich**

Sehr geehrte Damen und Herren

Es geht heute um etwas sehr Wichtiges: Sicherheit – die Sicherheit an unseren Schulen und in weiteren Bildungseinrichtungen wie Heimen oder Horten. Auch wenn wir es uns *nicht* wünschen, so sind Lehrerinnen und Lehrer im Schulalltag immer wieder mit schwierigen Situationen konfrontiert: ein Sportunfall im Schwimmunterricht, ein Brand in einem Schulzimmer oder Drohungen.

Es ist die Aufgabe der Bildungsdirektion, Schulen, Horte und Heime in solch schwierigen Situationen gut zu unterstützen. Ich bin überzeugt, dass die neue Notfall-App ein wichtiges und sehr praxistaugliches Instrument dazu ist.

Weshalb? Schulen sind dann sicher, wenn die Verantwortlichen auf schwierige Situationen vorbereitet sind. Im Vorfeld braucht es eine gute Sensibilisierung und Vernetzung. Während der Krise sind Geistesgegenwart und eine schnelle Reaktion nötig. Überall hier leistet die neue Notfall-App wertvolle Beiträge. Die App entbindet nicht davon, sich auf mögliche Krisen vorzubereiten. Man nimmt ein Notfallhandbuch ja auch nicht erst während des Ereignisses hervor. Hier setzt das Medium ein: Ein Smartphone hat man immer dabei. Also hat man auch die wichtigen Informationen immer dabei. Zudem ist man mit den Apps auf dem Smartphone vertraut. Wenn man

auf einen Zug oder ein Tram wartet, schaut man die Apps durch. Dies werden auch Lehrpersonen, Heimleiter/innen und Hortner/innen ab und zu machen und sich so – ganz nebenbei – Abläufe und Ansprechpersonen vergegenwärtigen. Wenn ein Ernstfall eintritt, wissen sie, was zu tun ist.

Mit der Notfall-App verstärkt und ergänzt die Bildungsdirektion ihre bisherigen Anstrengungen im Bereich von Sicherheit und Krisenmanagement an Schulen. Zu diesem Engagement gehören die Website „Stopp Gewalt an Schulen“, auf der die Schulen Informationen zum Umgang mit Krisensituationen finden. Es gibt zum Thema Sicherheit auch spezielle Handbücher für Volksschulen, Mittel- und Berufsfachschulen. Zum Thema Amok führen wir Veranstaltungen durch und bieten Schulen Informationsmaterial. Das Ziel ist auch da eine Sensibilisierung, damit die Verantwortlichen im Schulfeld mögliche Amoktaten früh erkennen und verhindern können.

All diese Anstrengungen koordiniert unser Beauftragter „Gewalt im schulischen Umfeld“. Er arbeitet eng mit den Schulen, der Polizei, der Jugendanwaltschaft und weiteren Stellen zusammen. Gemeinsam mit diesen Akteuren ist auch die Notfall-App der Bildungsdirektion entstanden.

*Präsentation der Notfall-App für Schulen und Heime
durch Enrico Violi, Beauftragter „Gewalt im schulischen Umfeld“*

Die Notfall-App ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie ich mir die Rolle der Bildungsdirektion vorstelle: Wir schaffen gute Rahmenbedingungen – dienstleistungsorientiert –, damit die Lehrpersonen vor Ort gute Arbeit machen können. In bin überzeugt, dass die App den Bedürfnissen der Schulen entspricht und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit und des Krisenmanagements an Schulen leistet. Das Ziel ist klar: Jede Lehrperson kennt die Notfall-App und hat diese Hilfeleistung auf dem Smartphone immer bei sich. Jede Lehrperson ist gerüstet, wenn ein Notfall eintritt.